



KMU Forschung Austria
Austrian Institute for SME Research

Konjunkturbeobachtung Gewerbe und Handwerk Österreich

4. Quartal 2019

Wien, Jänner 2020
www.kmuforschung.ac.at

Die Konjunkturbeobachtung im Gewerbe und Handwerk wird im Auftrag der Wirtschaftskammer Österreich, Bundessparte und Landessparten Gewerbe und Handwerk durchgeführt.



Verfasser_innen der Studie

Karin Gavac
Cornelia Fürst

Internes Review / Begutachtung

Christina Enichlmair

Die vorliegende Studie wurde nach allen Maßstäben der Sorgfalt erstellt.

Die KMU Forschung Austria übernimmt jedoch keine Haftung für Schäden oder Folgeschäden, die auf diese Studie oder auf mögliche fehlerhafte Angaben zurückgehen.

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Jede Art von Nachdruck, Vervielfältigung, Verbreitung, Wiedergabe, Übersetzung oder Einspeicherung und Verwendung in Datenverarbeitungssystemen, und sei es auch nur auszugsweise, ist nur mit

ausdrücklicher Zustimmung der KMU Forschung Austria gestattet.

Für die elektronische Einspeicherung, An- und Verwendung der Auswertungen im Rahmen unmittelbarer interner Belange des Auftraggebers, in Verhandlungen mit anderen Organisationen und Institutionen sowie bei Presseaussendungen und Pressekonferenzen unter der Voraussetzung der Quellenangabe, wird die Genehmigung der KMU Forschung Austria im Voraus erteilt.

Für Rückfragen zur Studie



Mag. Christina Enichlmair, MA
Tel.: +43 1 505 97 61
c.enichlmair@kmufoerderung.ac.at
www.kmufoerderung.ac.at

Mitglied bei:



Inhaltsverzeichnis

Zusammenfassung	2
Struktur des Gewerbe und Handwerks 2018.....	2
Aktuelle Quartalerhebung 2019.....	2
1 Auftragseingänge/Umsätze, Entwicklung im 1. - 3. Quartal 2019.....	3
2 Geschäftslage im 4. Quartal 2019.....	4
2.1 Beurteilung der Geschäftslage	4
2.2 Auftragsbestand der investitionsgüternahen Branchen	5
2.3 Umsatzentwicklung der konsumnahen Branchen.....	7
3 Erwartungen für das 1. Quartal 2020	8
3.1 Auftragseingangs-/Umsatzerwartungen	8
3.2 Personalplanung	9
4 Methodik	10

Zusammenfassung

Struktur des Gewerbe und Handwerks 2018



230.288 Unternehmen

20.818 Neugründungen



723.589 Beschäftigte

45.744 Lehrlinge



€ 99,4 Mrd Umsatz (netto)

Quellen: Wirtschaftskammer Österreich (Beschäftigungsstatistik 2018: Unternehmen, Beschäftigte ohne geringfügig Beschäftigte, 789.092 Beschäftigte einschließlich geringfügig Beschäftigte; Lehrlingsstatistik 2018; Neugründungsstatistik 2018: endgültige Werte), KMU Forschung Austria auf Basis von Statistik Austria (Leistungs- und Strukturstatistik in der Kammersystematik 2017)

Aktuelle Quartalerhebung 2019



Entwicklung der
Auftragseingänge/Umsätze
1. - 3. Quartal 2019

+0,2 %

Die Auftragseingänge bzw. Umsätze sind im 1. - 3. Quartal 2019 wertmäßig um 0,2 % gegenüber dem 1. - 3. Quartal 2018 gestiegen. Das Gewerbe und Handwerk hat sich damit schwächer entwickelt als das nominelle Bruttoinlandsprodukt.



Geschäftslage
4. Quartal 2019

+10 %-Punkte

gegenüber 4. Quartal 2018

Die österreichischen Gewerbe- und Handwerksbetriebe beurteilen die Geschäftslage im 4. Quartal 2019 – ausgehend vom hohen Niveau des Vorjahres – schlechter als im Vorjahresquartal (+15 %-Punkte). Per Saldo überwiegen die Unternehmen mit einem guten Geschäftsverlauf jedoch weiterhin deutlich.



Erwartungen
1. Quartal 2020

-6 %-Punkte

gegenüber 1. Quartal 2019

Für das 1. Quartal 2020 überwiegen per Saldo die pessimistischen Einschätzungen um -6 %-Punkte. Die Erwartungen in Hinblick auf die Auftragseingänge/Umsätze sind schlechter als im Vorjahresquartal (+4 %-Punkte).

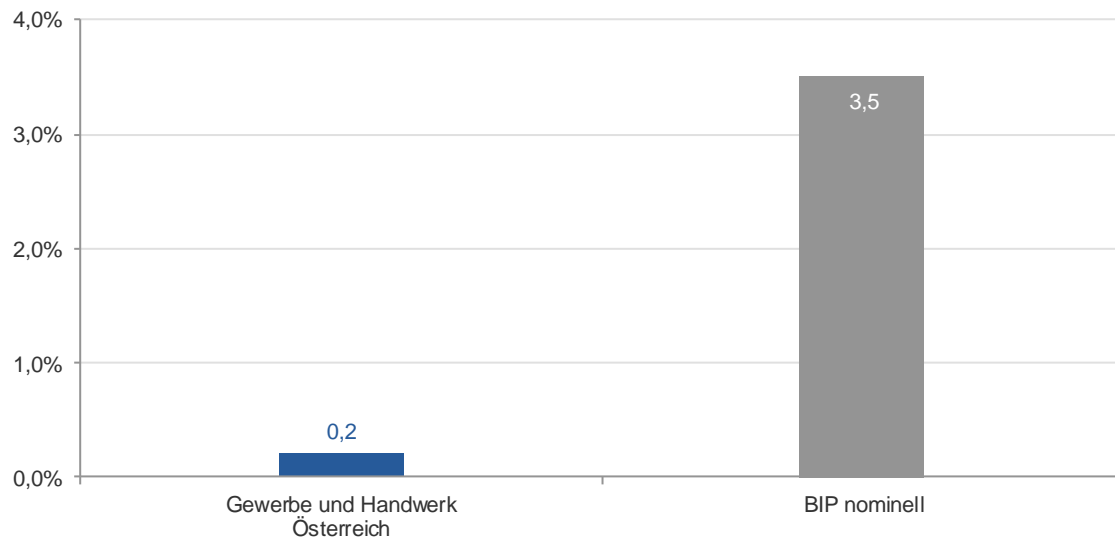
1 | Auftragseingänge/Umsätze, Entwicklung im 1. - 3. Quartal 2019

Im Durchschnitt sind die Auftragseingänge bzw. Umsätze¹ im 1. - 3. Quartal 2019 gegenüber dem 1. - 3. Quartal 2018 wertmäßig um 0,2 % gestiegen.

- ▶ 20 % der Betriebe meldeten Steigerungen um durchschnittlich 10,7 %,
- ▶ bei 62 % der Betriebe lagen die Auftragseingänge auf Vorjahresniveau und
- ▶ 18 % der Betriebe verzeichneten Rückgänge um durchschnittlich 14,3 %.

Das Gewerbe und Handwerk hat sich damit schwächer entwickelt als das nominelle Bruttoinlandsprodukt.

Grafik 1 | Nominelle Entwicklung 1. - 3. Quartal 2019
Veränderung zum 1. - 3. Quartal 2018 in %



Auftragseingangs-/Umsatzentwicklung (Gewerbe und Handwerk), nominelles Bruttoinlandsprodukt
Quelle: KMU Forschung Austria, Statistik Austria

Die Umsätze im Gewerbe und Handwerk betragen im Jahr 2018 hochgerechnet rd. € 99,4 Mrd (netto). In den ersten drei Quartalen 2019 wurde ein Umsatz von rd. € 72,9 Mrd erzielt, d.s. um rd. € 150 Mio mehr als im 1. - 3. Quartal 2018.²

¹ Investitionsgüternahe Branchen werden nach der wertmäßigen Entwicklung der Auftragseingänge, konsumnahe Branchen nach der Umsatzentwicklung gefragt.

² Die Berechnung der absoluten Umsätze erfolgt auf Basis von Daten der Leistungs- und Strukturstatistik in der Kammersystematik 2017 der Statistik Austria (Quelle: Statistik Austria, 2019) sowie der Konjunkturerhebung der KMU Forschung Austria (Quelle: KMU Forschung Austria, 2019).

2 | Geschäftslage im 4. Quartal 2019

2.1 | Beurteilung der Geschäftslage

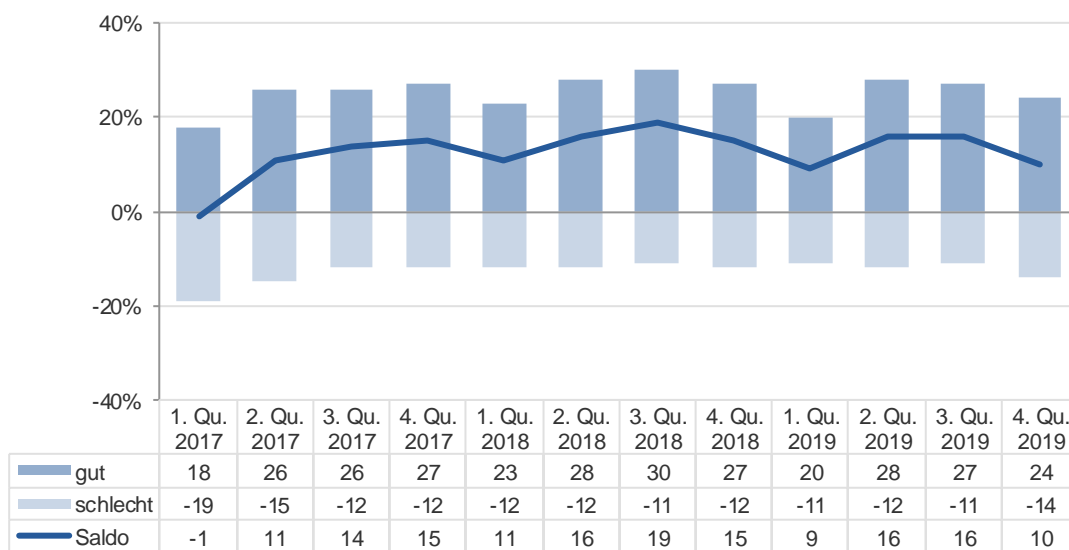
Im 4. Quartal 2019 beurteilen

- ▶ 24 % der Betriebe die Geschäftslage mit gut (Vorjahr: 27 %),
- ▶ 62 % mit saisonüblich (Vorjahr: 61 %) und
- ▶ 14 % der Betriebe mit schlecht (Vorjahr: 12 %).

Im Vergleich zum Vorquartal ist das Stimmungsbarometer gesunken: Der Anteil der Betriebe mit einer guten Geschäftslage ist von 27 % im 3. Quartal 2019 auf 24 % im 4. Quartal 2019 zurückgegangen. Demgegenüber ist der Anteil der Betriebe mit einer schlechten Geschäftssituation im 4. Quartal 2019 (14 %) höher als im 3. Quartal 2019 (11 %). Der Anteil der Betriebe, die eine saisonübliche Geschäftslage melden, liegt unverändert bei 62 %.

Per Saldo (Anteil der Betriebe mit guten abzüglich schlechten Beurteilungen) überwiegen die Betriebe mit guter Geschäftslage um 10 %-Punkte.

Grafik 2 | Beurteilung der Geschäftslage



Anteil der Betriebe, die ihre Geschäftslage gut bzw. schlecht beurteilen in % sowie Anteil der Betriebe mit guten abzüglich schlechten Beurteilungen in %-Punkten (Saldo)

Quelle: KMU Forschung Austria

Das Stimmungsbarometer liegt somit unter dem hohen Niveau vom Vorjahr (4. Quartal 2018). Die Geschäftslage ist jedoch nach wie vor als sehr gut einzustufen.

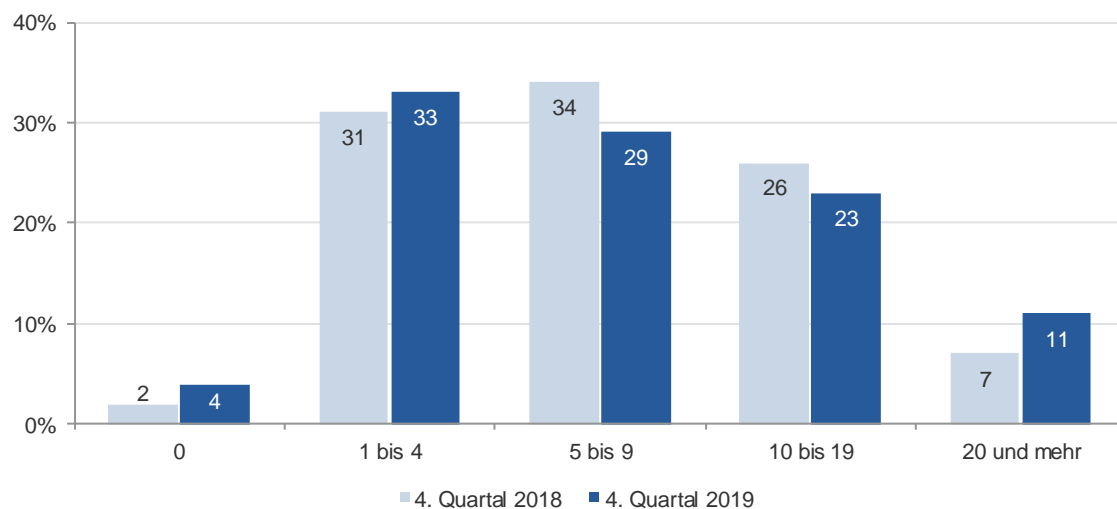
2.2 | Auftragsbestand der investitionsgüternahen Branchen

In den investitionsgüternahen Branchen (Definition siehe Kapitel „Methodik“) liegt der durchschnittliche Auftragsbestand in etwa auf dem hohen Niveau des Vorjahres, ist jedoch nur mehr geringfügig angestiegen (+0,1 %).

79 % des Gesamtauftragsbestandes entfielen im 4. Quartal 2019 auf private/gewerbliche Auftraggeber, 12 % auf öffentliche Bauprojekte, die über Generalunternehmer bzw. Bauträger (Genossenschaften) abgewickelt werden und 9 % auf Direktvergaben durch Bund, Länder und Gemeinden.

33 % der Betriebe meldeten im 4. Quartal 2019 eine Auslastung von 1 bis 4 Wochen. Bei 29 % lag der Auftragsbestand bei 5 bis 9 Wochen. 23 % verfügten über eine Auslastung von 10 bis 19 Wochen. Im Vergleich zum 4. Quartal 2018 ist sowohl der Anteil der Unternehmen mit einem Auftragsbestand von weniger als 5 Wochen als auch jener mit 20 und mehr Wochen gestiegen, während der Anteil der Unternehmen mit 5 bis 19 Wochen zurückgegangen ist.

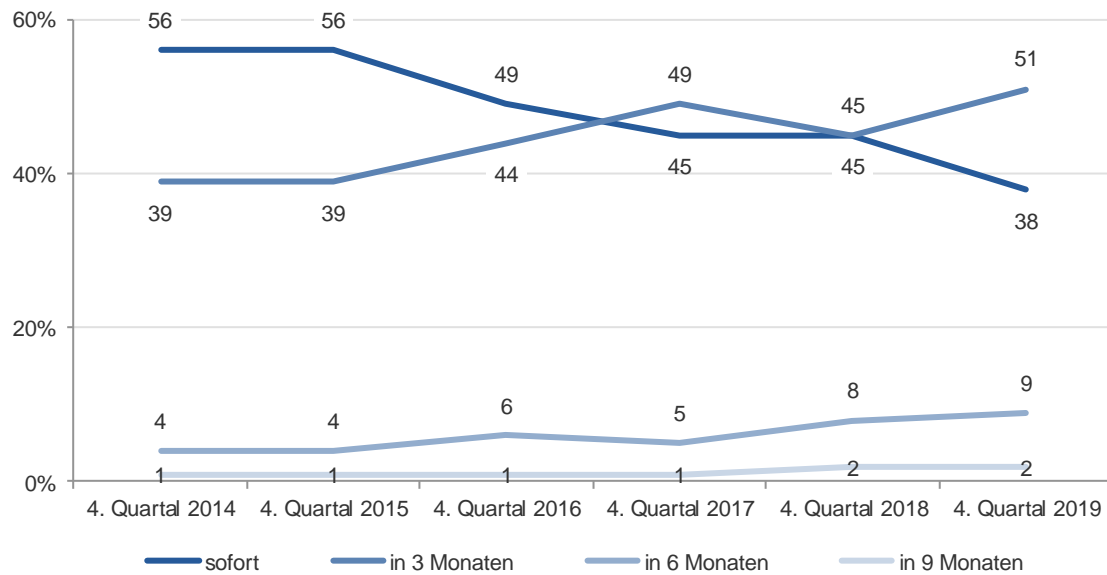
Grafik 3 | Auslastung
Anteil der Betriebe in Prozent nach Auftragsbestand in Wochen



Quelle: KMU Forschung Austria

38 % der Betriebe könnten sofort zusätzliche Aufträge ausführen (Vorjahr: 45 %). 51 % können in drei Monaten zusätzliche Aufträge durchführen (Vorjahr: 45 %), 9 % in sechs Monaten (Vorjahr: 8 %) und 2 % in neun Monaten (Vorjahr: 2 %).

Grafik 4 | Verteilung der Betriebe der investitionsgüternahen Branchen nach freier Kapazität
In welchem Zeitraum könnten zusätzliche Aufträge ausgeführt werden:



Quelle: KMU Forschung Austria

Im Vergleich dazu lag im Vorquartal (3. Quartal 2019) der Anteil der Betriebe, die sofort zusätzliche Aufträge ausführen konnten, bei 39 %, in drei Monaten bei 45 %, in sechs Monaten bei 13 % und in neun Monaten bei 3 %.

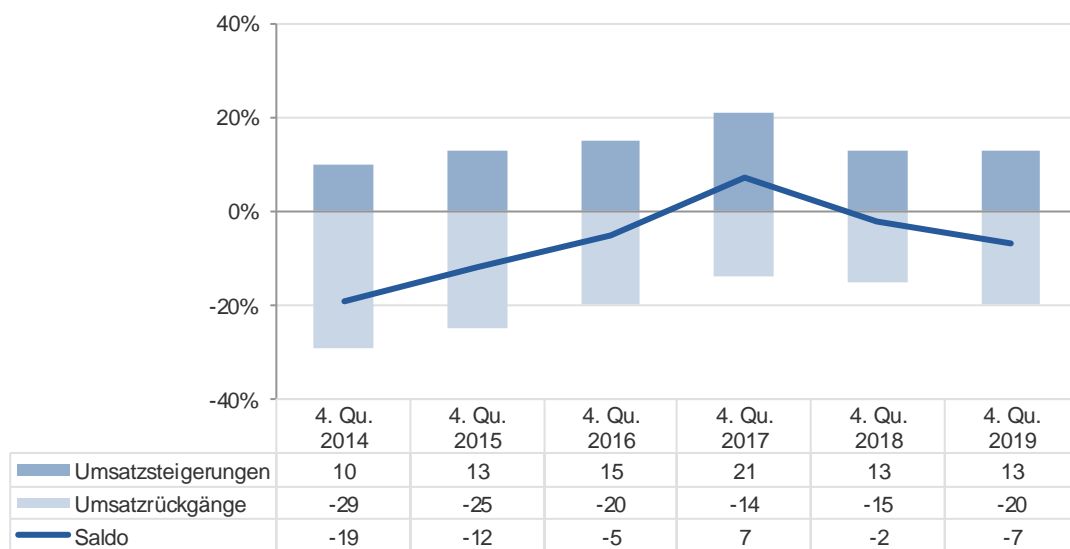
2.3 | Umsatzentwicklung der konsumnahen Branchen

Im konsumnahen Bereich (Definition siehe Kapitel „Methodik“) verzeichneten

- ▶ 13 % der Betriebe Umsatzsteigerungen gegenüber dem 4. Quartal 2018 (Vorjahr: 13 %),
- ▶ 67 % keine Veränderung (Vorjahr: 72 %) und
- ▶ 20 % Umsatzrückgänge (Vorjahr: 15 %).

Gegenüber dem 4. Quartal 2018 ist der Anteil an Betrieben mit Umsatzsteigerungen unverändert geblieben (jeweils 13 %). Der Anteil der Betriebe mit gleichbleibenden Umsätzen ist von 72 % auf 67 % gesunken. Gleichzeitig haben mehr Betriebe (20 %) Umsatzrückgänge angegeben als im Vorjahr (15 %).

Grafik 5 | Umsatzentwicklung



Anteil der Betriebe mit Umsatzsteigerungen bzw. Umsatzrückgängen in % sowie Anteil der Betriebe mit Umsatzsteigerungen abzüglich Umsatzrückgängen in %-Punkten (Saldo)

Quelle: KMU Forschung Austria

Per Saldo (Anteil der Betriebe mit Umsatzsteigerungen abzüglich Umsatzrückgängen) überwiegen die Betriebe mit Umsatzrückgängen um 7 %-Punkte. Die Situation ist schlechter als im Vergleichsquartal des Vorjahres.

Im Vorquartal (3. Quartal 2019) lag der Saldo aus Betrieben mit Umsatzsteigerungen abzüglich Umsatzrückgängen bei -8 %-Punkten und war somit geringfügig niedriger als im 4. Quartal 2019.

3 | Erwartungen für das 1. Quartal 2020

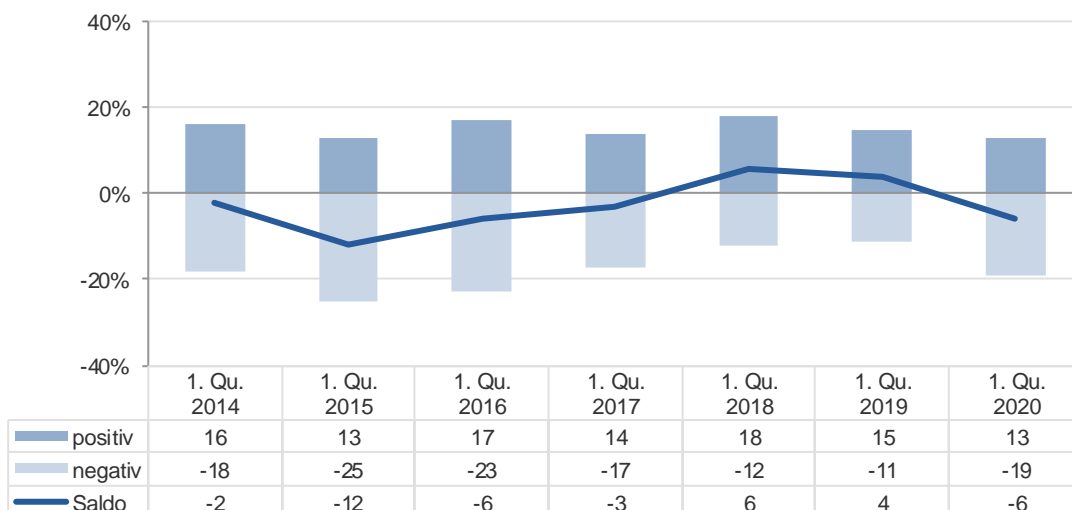
3.1 | Auftragseingangs-/Umsatzerwartungen³

Für das 1. Quartal 2020 erwarten

- ▶ 13 % der Betriebe Steigerungen der Auftragseingänge bzw. Umsätze gegenüber dem 1. Quartal 2019 (Vorjahr: 15 %),
- ▶ 68 % keine Veränderung (Vorjahr: 74 %) und
- ▶ 19 % Rückgänge (Vorjahr: 11 %).

Per Saldo (Anteil der Betriebe mit positiven abzüglich negativen Erwartungen) überwiegen die pessimistischen Einschätzungen um 6 %-Punkte.

Grafik 6 | Erwartungen der Unternehmen



Anteil der Betriebe mit positiven bzw. negativen Erwartungen in % sowie Anteil der Betriebe mit positiven abzüglich negativen Erwartungen in %-Punkten (Saldo)

Quelle: KMU Forschung Austria

Der negative Saldo liegt unter dem Vorjahresniveau (+4 %-Punkte). Der Anteil der Betriebe, die mit steigenden Auftragseingängen bzw. Umsätzen rechnen, ist gegenüber dem Vorjahr geringfügig von 15 % auf 13 % zurückgegangen. Der Anteil der Betriebe, die keine Veränderungen erwarten, ist ebenfalls von 74 % auf 68 % gesunken. Insgesamt erwarten deutlich mehr Betriebe wie im Vorjahr Rückgänge.

Im Vergleich zum Vorquartal (4. Quartal 2019; Saldo: +5%-Punkte) hat der Pessimismus ebenfalls zugenommen.

³ In den investitionsgüternahen Branchen werden die Betriebe nach den Auftragseingangserwartungen, in den konsumnahen Branchen nach den Umsatzerwartungen gefragt.

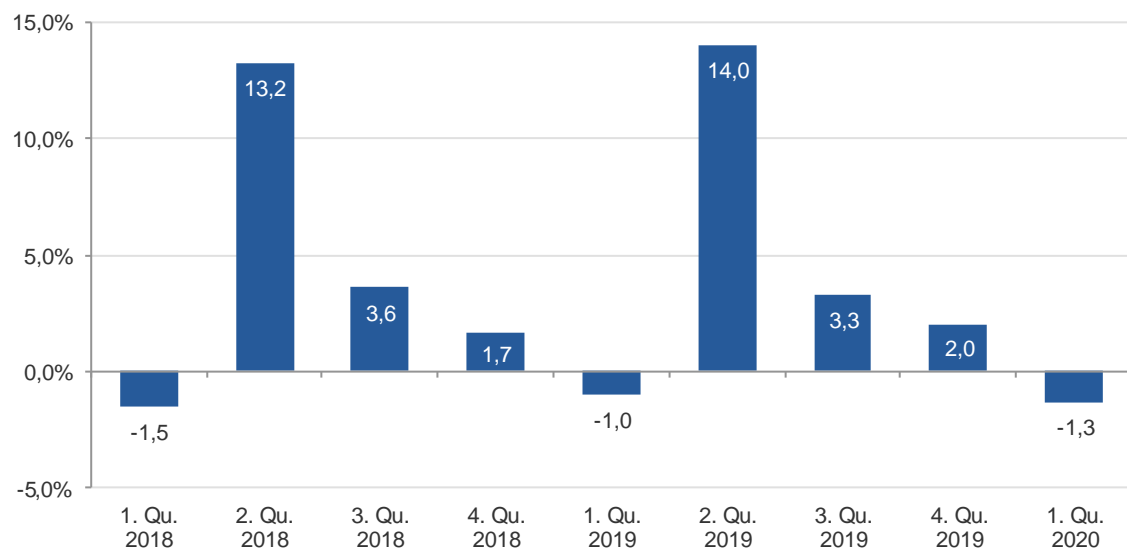
3.2 | Personalplanung

Für den Zeitraum Jänner bis März 2020 beabsichtigen

- ▶ 11 % der Betriebe, den Beschäftigtenstand um durchschnittlich 2,3 Personen zu erhöhen (Vorjahr: 12 %),
- ▶ 79 % der Betriebe, den Personalstand konstant zu halten (Vorjahr: 79 %) und
- ▶ 10 % der Betriebe, die Zahl der Mitarbeiter_innen zu verringern (Vorjahr: 9 %).

Im Durchschnitt ergibt sich daraus eine geplante Verringerung des Beschäftigtenstandes um 1,3 %. Der Personalbedarf liegt damit etwas unter dem Niveau des Vergleichs quartals des Vorjahres (-1,0 %).

Grafik 7 | Personalbedarf
Geplante Veränderung gegenüber dem Vorquartal in %



Quelle: KMU Forschung Austria

Im 1. Quartal eines Jahres ist der Personalbedarf im Gewerbe und Handwerk traditionell geringer als in den anderen Quartalen, wo dieser durchwegs im (stark) positiven Bereich liegt (je nach Quartal +1,5 % bis +14 %). Dies ist auf saisonale Schwankungen im Bau- und Baunebengewerbe zurückzuführen. Ausgehend von den rd. 724.000 unselbstständigen Beschäftigten im Gewerbe und Handwerk (ohne geringfügig Beschäftigte) ist im 1. Quartal 2020 somit eine Verringerung des Personalstandes von rd. 9.400 Personen geplant. Im Vergleich dazu fiel die geplante saisonale Verringerung des Personalstandes im 1. Quartal 2019 mit rd. 7.000 Personen geringer aus.

Für das 2. Quartal 2020 ist mit den saisonal üblichen starken Steigerungen zu rechnen.

4 | Methodik

Die Ergebnisse der Konjunkturbeobachtung im 4. Quartal 2019 basieren auf den Meldungen von 2.566 Betrieben mit 50.570 Beschäftigten.

Um Verzerrungen in der Stichprobe zu vermeiden, wurden die Daten auf Basis der Struktur der Grundgesamtheit (Anzahl der Betriebe bzw. Anzahl der Beschäftigten nach Beschäftigtengrößenklassen, Berufsgruppen und Bundesländern) gewichtet.

Im Gesamtdurchschnitt des Gewerbe und Handwerks sind folgende Fachverbände beinhaltet:

- ▶ Investitionsgüternahe Branchen:
 - ▷ Bau
 - ▷ Dachdecker, Glaser und Spengler
 - ▷ Hafner, Platten- und Fliesenleger und Keramiker
 - ▷ Maler und Tapezierer
 - ▷ Bauhilfsgewerbe
 - ▷ Holzbau
 - ▷ Tischler und Holzgestaltende Gewerbe
 - ▷ Metalltechniker
 - ▷ Sanitär-, Heizungs- und Lüftungstechniker
 - ▷ Elektro-, Gebäude-, Alarm- und Kommunikationstechniker
 - ▷ Kunststoffverarbeiter
 - ▷ Gärtner und Floristen
 - ▷ Chemisches Gewerbe und Denkmal-, Fassaden- und Gebäudereiniger
- ▶ Konsumnahe Branchen:
 - ▷ Mechatroniker
 - ▷ Fahrzeugtechnik
 - ▷ Kunsthandwerke
 - ▷ Mode und Bekleidungstechnik
 - ▷ Gesundheitsberufe
 - ▷ Lebensmittelgewerbe
 - ▷ Fußpfleger, Kosmetiker und Masseur
 - ▷ Fotografen
 - ▷ Friseure

